

IHK: Mit uns können Sie rechnen!

Unseren Mitgliedern berichten wir seit jeher offen über unsere Wirtschaftsdaten. Seit November 2012 können darüber hinaus viele Informationen zu den IHKs in Deutschland unter www.ihk-transparent.de im Internet abgerufen und die Situation in den einzelnen IHKs damit verglichen werden. Die IHK Reutlingen kann sich in diesem Vergleich sehen lassen: Ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist weiterhin gesund, die Belastung der

Mitglieder durch Pflichtbeiträge überschaubar. Das hat sich im Jahr 2012 nicht geändert. Der Jahresabschluss 2012 weist einen Überschuss von 403.000 Euro aus, über dessen Verwendung die Unternehmer in der Vollversammlung im Frühjahr 2013 entscheiden werden. Fragen zu den IHK-Wirtschaftsdaten beantwortet Detlef Werneck, Leiter Zentrale Dienste und Kundenmanagement, unter 07121 201-118.

Vermögensrechnung (Bilanz)

	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012 (vorläufig)
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen	14.759.734,84	16.376.643,07	16.225.584,91
Immaterielle Vermögensgegenstände	66.012,00	53.714,00	41.547,00
Lizenzen und ähnliche Rechte	66.012,00	53.714,00	41.547,00
Sachanlagen	9.776.248,00	9.484.007,00	9.044.801,00
Grundstücke und Bauten	9.004.204,00	8.699.877,00	8.342.041,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	772.044,00	784.130,00	702.760,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	4.917.474,84	6.838.922,07	7.139.236,91
Beteiligungen	50.890,32	50.890,32	50.890,32
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.534.000,00	4.262.140,24	4.353.687,67
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	2.332.584,52	2.525.891,51	2.734.658,92
Umlaufvermögen	8.966.457,00	7.904.091,31	8.021.384,03
Vorräte	71.000,00	71.000,00	71.000,00
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.000,00	55.000,00	55.000,00
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	16.000,00	16.000,00	16.000,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	499.661,41	412.902,58	476.755,90
Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten etc.	437.935,99	373.867,48	389.415,20
Sonstige Vermögensgegenstände	61.725,42	39.035,10	87.340,70
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	8.395.795,59	7.420.188,73	7.473.628,13
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe	23.726.191,84	24.280.734,38	24.246.968,94

	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012 (vorläufig)
	EUR	EUR	EUR
PASSIVA			
Eigenkapital	16.219.059,76	16.872.865,27	17.275.715,14
Nettoposition	2.157.438,47	2.157.438,47	2.157.438,47
Ausgleichsrücklage	4.365.134,76	4.365.134,76	4.365.134,76
Andere Rücklagen	9.650.751,87	9.696.486,53	10.350.292,04
Ergebnis	45.734,66	653.805,51	402.849,87
Rückstellungen	6.810.585,73	6.800.314,18	6.368.171,52
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.852.901,00	5.773.096,00	5.218.073,00
Sonstige Rückstellungen	957.684,73	1.027.218,18	1.150.098,52
Verbindlichkeiten	696.546,35	607.554,93	603.082,28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	477.637,62	379.810,52	431.535,83
Sonstige Verbindlichkeiten	218.908,73	227.744,41	171.546,45
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe	23.726.191,84	24.280.734,38	24.246.968,94

i Liquide Mittel, die aufgrund ihrer Zweckbestimmung als langfristig betrachtet werden, sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Dabei achtet die IHK Reutlingen stark auf die Sicherheit der Anlagen und legt ihre Mittel deshalb in Festgeldern bei Banken und in EU-Staatsanleihen mit einem Rating von mindestens A an.

i Moderne Altersversorgungsansprüche und Versorgungsansprüche aus Gehaltsumwandlung der IHK-Mitarbeiter sind an dieser Stelle durch zu diesem Zweck abgeschlossene Lebensversicherungen abgesichert (1,0 Mio. Euro). Zusätzlich hat die IHK einen Kapitalstock bei der Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsorganisationen aufgebaut (1,7 Mio. Euro), mit dem weitere Teile der Versorgungsverpflichtungen gedeckt sind. Damit ist sichergestellt, dass erteilte Versorgungszusagen künftige Unternehmensgenerationen nicht belasten.

i Mit einer Eigenkapitalquote von 71 Prozent kann die IHK Reutlingen die Zukunft in der Region Neckar-Alb auf einer stabilen wirtschaftlichen Basis mitgestalten. Zum Eigenkapital zählen neben dem Ergebnis folgende Positionen:
Die Nettoposition hat sich zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz am 01.01.2003 aus der Differenz von Aktiva und Passiva ergeben. Sie hat keine unmittelbare Zweckbestimmung.

Die Ausgleichsrücklage dient der Erhaltung der Handlungsfähigkeit trotz konjunkturell schwankendem Beitragsaufkommen. Sie ist nach § 15 Abs. 3 des IHK-Finanzstatuts im Umfang von 30 bis 50 Prozent des Betriebsaufwandes vorgeschrieben.

Die anderen Rücklagen setzen sich zusammen aus einer Instandhaltungsrücklage zur Sanierung des 1973 eingeweihten IHK-Hauptgebäudes in der Reutlinger Hindenburgstraße (5,5 Mio. Euro), einer Liquiditätsrücklage, die nach den Regeln des IHK-Finanzstatuts der Aufrechterhaltung einer ordentlichen Kassenwirtschaft dient (3,1 Mio. Euro) und zwei Rücklagen zur finanziellen Absicherung von Projekten, die von der Vollversammlung im Interesse der Region Neckar-Alb beschlossen wurden („Kinder-Jugend-Wissen“, 1,0 Mio. Euro, sowie „Wissensmanagement und Wissenstransfer“, 0,7 Mio. Euro).

i Bis in die 1990er-Jahre wurde langjährigen Mitarbeitern der IHK eine Betriebsrente zugesagt, deren Umfang sich in der Regel auf eine überschaubare Ergänzung der gesetzlichen Altersrente beschränkte. Seit mehr als 10 Jahren sagt die IHK allen Mitarbeitern eine wirtschaftsübliche Altersversorgung in Form eines Kapitalbetrags beim Eintritt in den Ruhestand zu. Diese neuen Zusagen sind durch den Abschluss entsprechender Lebensversicherungen ausfinanziert. Die Mitarbeiter haben zudem die Möglichkeit,

ihre Altersversorgung durch Umwandlungsbeträge aus ihrem Gehalt aufzubessern. Die eingegangenen Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch berechnet und mit ihrem Teilwert in der Bilanz ausgewiesen. Dabei beträgt die Verpflichtung für laufende Pensionen (Rentner) und ausgeschiedene Mitarbeiter 3,8 Mio. Euro und für Anwartschaften (aktuelle Mitarbeiter) 1,4 Mio. Euro. Der Wert der zur Finanzierung der aktuellen Anwartschaften abgeschlossenen Versicherungen beträgt momentan 1,0 Mio. Euro.

Erfolgsplan / Erfolgsrechnung

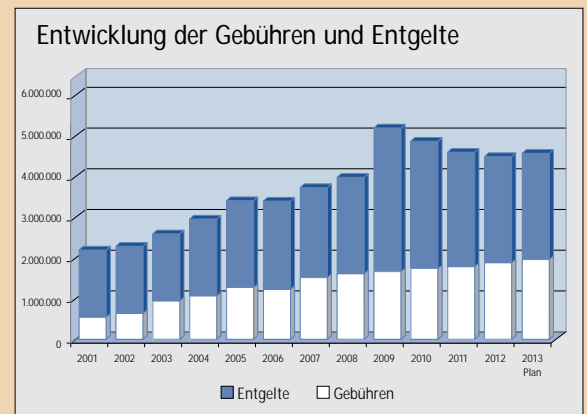
	Ist 2011 EUR	Ist (vorläufig) 2012 EUR	Plan 2013 EUR
1. Erträge aus Beiträgen	6.432.883,49	6.517.523,26	6.886.000,00
2. Erträge aus Gebühren	1.586.173,69	1.652.499,61	1.678.300,00
3. Erträge aus Entgelten (Fortbildungsveranstaltungen, Verkaufserlöse u.a.)	2.854.374,06	2.751.714,44	2.686.000,00
4. Bestandsveränderungen unfertiger Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge (Nebenerlöse)	1.338.034,07	1.802.303,63	1.233.500,00
Betriebserträge	12.211.465,31	12.724.040,94	12.483.800,00
7. Sachaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	413.416,58	484.810,99	420.000,00
b) Bezogene Leistungen	1.729.718,38	1.687.213,58	1.599.800,00
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	4.288.776,84	4.573.307,56	4.948.400,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und Unterstützung	1.393.842,37	1.349.495,22	1.394.300,00
9. Abschreibungen	611.944,73	634.135,21	610.000,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.106.557,99	3.538.906,01	3.346.300,00
Betriebsaufwand	11.544.256,89	12.267.868,57	12.318.800,00
Betriebsergebnis	667.208,42	456.172,37	165.000,00
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	191.846,18	174.923,54	70.000,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103.963,57	77.636,88	46.000,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	288.998,00	285.702,26	255.000,00
Finanzergebnis	6.811,75	-33.141,84	-139.000,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	674.020,17	423.030,53	26.000,00
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	20.214,66	20.180,66	21.000,00
Jahresergebnis	653.805,51	402.849,87	5.000,00
20. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
21. Entnahmen aus den Rücklagen	0,00	0,00	100.000,00
22. Einstellungen in die Rücklagen	653.805,51	0,00	105.000,00
Ergebnis	0,00	402.849,87	0,00

i

Etwa die Hälfte ihrer Aktivitäten kann die IHK Reutlingen aus Gebühren, Entgelten und Nebenerlösen finanzieren. Sie gehört damit zur Spitzengruppe unter den deutschen IHKs. Die andere Hälfte der Aufgaben, beispielsweise für Interessenvertretung oder einen Teil der Berufsausbildung, wird aus Pflichtbeiträgen der Mitgliedsbetriebe bezahlt. Sie setzen sich aus einem Grundbeitrag (3,5 Mio. Euro) und einer ertragsabhängigen Umlage (3,4 Mio. Euro) zusammen. Nicht im Handelsregister eingetragene Kleinunternehmen mit einem Jahresertrag bis 5.200 Euro müssen übrigens keinen IHK-Beitrag bezahlen. Das waren 2012 etwa 42 Prozent aller Mitglieder.

i

Gebühren und Entgelte können als Umsatzerlöse der IHK betrachtet werden. Seit einer grundlegenden Weichenstellung der Vollversammlung im Jahr 2002 werden individuelle Leistungen auch individuell kostendeckend abgerechnet. Der Erfolg spricht für sich. Durch die gestiegenen Erträge konnten die Beitragssätze frühzeitig reduziert werden.



i

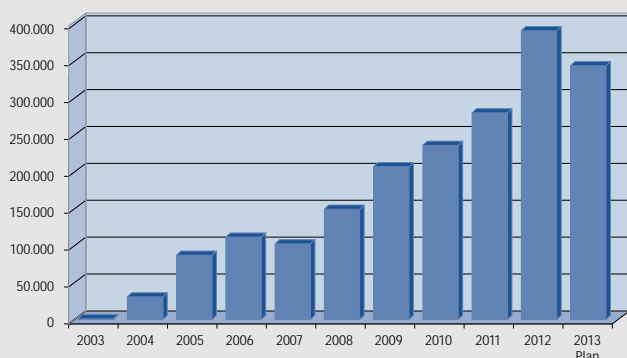
Als Sachaufwand werden Vorleistungen für die Dienstleistungen der IHK verbucht. Das sind im Wesentlichen Prüfungsmittel, Materialien und Unterlagen, die für den Bildungsbetrieb benötigt werden (0,4 Mio. Euro) sowie Fremdleistungen von Prüfern, Dozenten, Gutachtern oder auch extern vergebene Druckaufträge (1,6 Mio. Euro).

Als sonstige betriebliche Aufwendungen werden die für den Betrieb der IHK erforderlichen Aufwendungen bezeichnet. Darunter fallen beispielweise Mieten, Pachten und Fremdleistungen (0,8 Mio. Euro), Büromaterial, Porto, Reise- und Bewirtungskosten und andere Aufwendungen für den laufenden Betrieb (1,16 Mio. Euro) oder Versicherungen, Mitgliedschaften und Wartungs- bzw. Hauskosten (1,03 Mio. Euro).

i

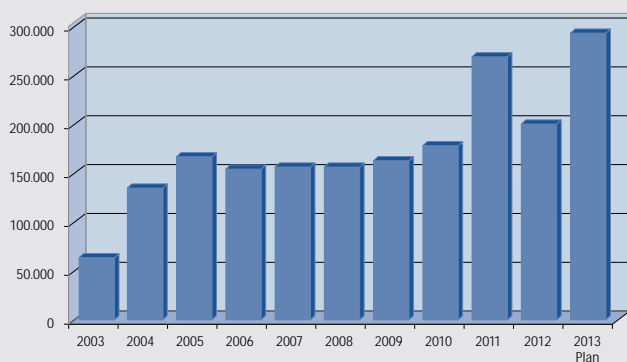
Die IHK musste in den letzten Jahren keinerlei Kredite in Anspruch nehmen. Dass dennoch seit 2010 ein beträchtlicher Zinsaufwand ausgewiesen wird, ist Folge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Der rechnerische Aufwand zur Finanzierung der Pensionsrückstellungen über deren Laufzeit bis zur Inanspruchnahme der jeweils zugesagten Versorgungsleistung ist versicherungsmathematisch zu ermitteln und als Finanzaufwand separat auszuweisen (0,3 Mio. Euro).

Erträge aus Netzwerken und Sponsoring



Auf dem Weg, die Beitragsbelastung der Mitgliedsbetriebe zu mildern, wirbt die IHK Reutlingen um Sponsorengelder und andere freiwillige Zahlungen zur Förderung regionaler Projekte. Neben dem Standortmarketing werden auf diese Weise vor allem Einzelveranstaltungen finanziell unterstützt. Mehr als 25 IHK-Netzwerke werden von den Netzwerkteilnehmern unmittelbar getragen und belasten die Beitragspflichtigen damit nicht. Insgesamt können zwischenzeitlich mehr als 300.000 Euro pro Jahr auf freiwilliger Basis erwirtschaftet werden.

Erträge aus öffentlichen Zuwendungen



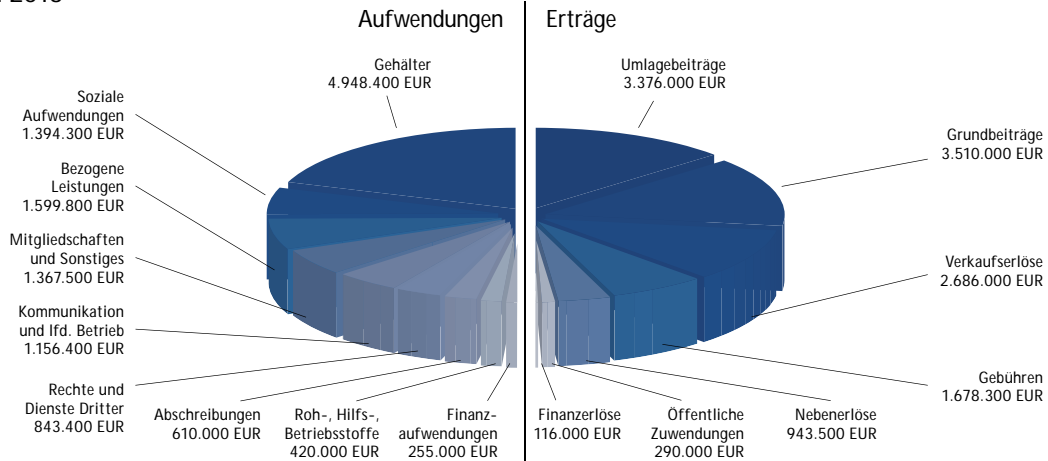
Die Selbstverwaltung der Wirtschaft finanziert ihre Aktivitäten grundsätzlich ohne staatliche Unterstützung. Auch öffentliche Förderprogramme können aber dazu beitragen, die Beitragszahler zu entlasten. Ob in der Nachfolgeberatung, bei Existenzgründungen an Hochschulen, in der Berufsbildung oder im Technologietransfer: Fördermittel machen mit mehr als 200.000 Euro pro Jahr zwischenzeitlich fast 2% der IHK-Erträge aus.

Finanzplan / Finanzrechnung

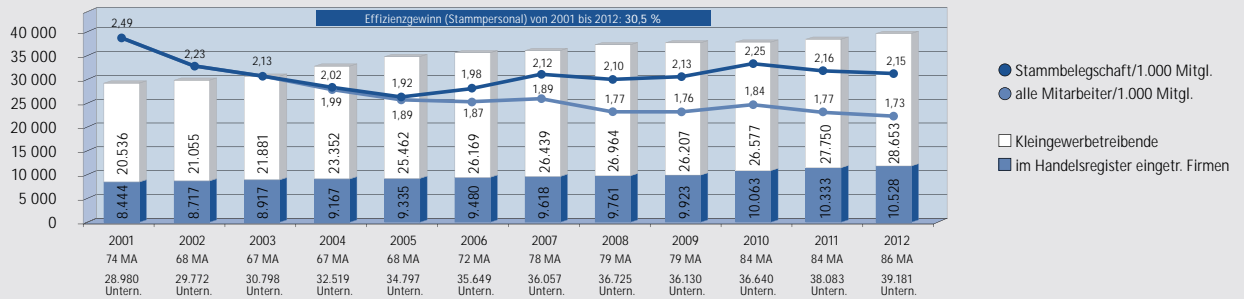
Die Finanzrechnung ist eine Cashflow-Rechnung, aus der die Veränderung der flüssigen Mittel im Jahresverlauf ersehen werden kann. Das Ergebnis aus der Erfolgsrechnung (GuV) wird um rechnerische Effekte bereinigt und dem Finanzmittelbestand am Jahresanfang hinzugerechnet. Daneben wird das Investitionsvolumen für Sach- und Finanzanlagen sowie für immaterielle Werte (Lizenzen) abgebildet.

	Ist 2011 EUR	Ist (vorläufig) 2012 EUR	Plan 2013 EUR
1. +/- Jahresergebnis vor außerordentlichen Positionen	653.805,51	402.849,87	5.000,00
2. +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	563.909,48	577.068,01	610.000,00
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung passiver RAP (+), Auflösung aktiver RAP (-), Auflösung passiver RAP (-) / Bildung aktiver RAP (-)	-10.271,55	-432.142,66	130.000,00
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00		0,00
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-30,00	-1.370,00	0,00
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	86.758,83	-63.853,32	0,00
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-88.991,42	-4.472,65	0,00
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
9. (Plan-)Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.205.180,85	478.079,25	745.000,00
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	30,00	1.370,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-297.597,32	-171.447,59	-485.000,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-9.808,41	-11.314,62	-135.000,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.578.382,87	2.006.536,11	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.451.794,85	-2.249.783,75	0,00
16. (Plan-)Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.180.787,71	-424.639,85	-620.000,00
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00
18. Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00
19. (Plan-)Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-975.606,86	53.439,40	125.000,00
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.395.795,59	7.420.188,73	6.056.823,00
22. (Plan-)Cashflow am Ende der Periode	7.420.188,73	7.473.628,13	6.181.823,00

Wirtschaftsplan 2013



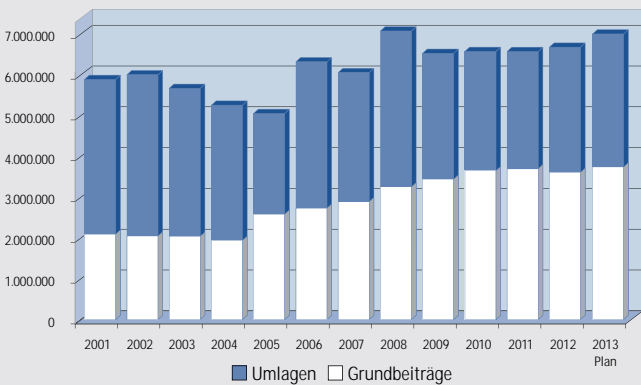
Entwicklung der IHK-Mitglieder und der Betreuungsdichte



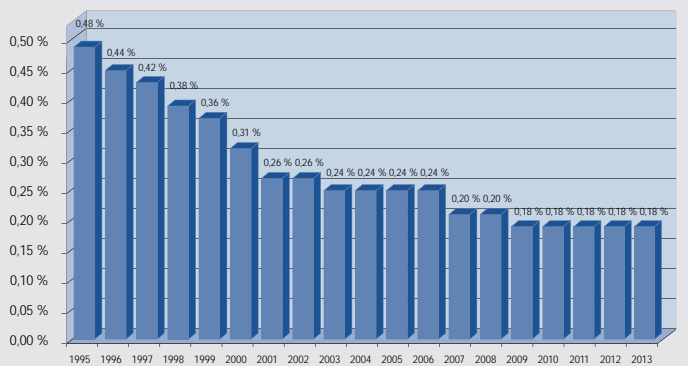
Die Zahl der IHK-zugehörigen Unternehmen steigt unverändert an. Zwischen 2001 und 2012 kamen 10.200 Mitglieder (+35,2 Prozent) dazu. Das Personal für die Mitgliederbetreuung wurde dabei nicht im gleichen Maß ausgebaut. Für die Kernaufgaben der IHK blieb die Zahl der IHK-Mitarbeiter sogar unverändert.

Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter pro 1000 Unternehmen sank in Bezug auf die „Stammebelegschaft“ im gleichen Zeitraum von 2,49 auf 1,73 (-30,5 Prozent) und unter Bezug auf alle IHK-Mitarbeiter auf 2,15 (-13,6 Prozent).

Entwicklung des Beitragsvolumens



Entwicklung der Umlage-Hebesätze



In der Entwicklung der IHK-Beiträge sind konjunkturelle Schwankungen mit einem gewissen zeitlichen Nachlauf gut zu erkennen. Die deutlich gesenkten Umlage-Hebesätze bewirken trotz der gestiegenen Unternehmenserträge eine annähernd unveränderte absolute Höhe. Da individuelle Leistungen den Nutzern direkt in

Rechnung gestellt werden, war ein höheres Beitragsvolumen bisher trotz deutlich ausgeweiteter IHK-Aktivitäten nicht erforderlich. Die etwa hälftige Verteilung von Grundbeiträgen und Umlagen entspricht dem Willen der Vollversammlung.